



JAHRESBERICHT 2019



SCAN ME

Bericht des Stiftungsrates

Das Jahr begann an einem Dienstag und endete auch an einem Dienstag. National und international prägend im 2019 war die anhaltende kontroverse Diskussion über den Klimawandel. Dieses neue Umweltbewusstsein von Jung bis Alt hat sich auch in den Wahlen des National- und Ständerates im Oktober niedergeschlagen. Weltweit waren aufgrund der endlosen kriegerischen Konflikte noch nie so viele Menschen auf der Flucht wie im 2019! Die Arbeitslosigkeit nach internationaler Definition lag in der Schweiz im Durchschnitt bei 2.3%! Im Kanton Zürich sogar bei 2.0%.

Was macht eine Stiftung für berufliche Integration in einer Zeit, in der im Volksmund von einer Vollbeschäftigung gesprochen wird?

Eine zentrale Aufgabe war es im vergangenen Jahr, die Gemeinden bei der Integration von jenen Personen in eine neue Anstellung zu unterstützen, welche trotz einer guten Wirtschaftslage keinen eigenständigen Zugang zum Arbeitsmarkt

finden. Wir haben uns mit neuen Formen der Arbeitsintegration beschäftigt und bedeutende Meilensteine für die erfolgreiche Zukunft der Stiftung Chance erarbeitet.

Bildung als Fähigkeit der Lebens- und Alltagsbewältigung und die Sprache als Fähigkeit der Verständigung untereinander sind für alle Menschen aller Alterskategorien – für Personen, die schon jahrzehntelang im CH-Arbeitsmarkt tätig waren wie auch für Personen, die die CH-Unternehmens- und Arbeitskultur noch nicht kennen – elementare Kompetenzen, um eine neue Arbeitsstelle nicht zu verlieren.

In unseren Angeboten unterstützen wir alle Stellensuchenden unabhängig von Alter, Bildung, Sprache und Herkunft – individuell – auf ihrem Weg zurück in den Arbeitsmarkt.

P.S: Im 2020 feiern wir bereits 25 Jahre Erfahrung in der Integration von stellensuchenden Personen zurück in den Arbeitsmarkt.

Gabriela Winkler

Co-Präsidentin des Stiftungsrates

Kurt Eichenberger

Co-Präsident des Stiftungsrates

Berufliche Integration

Im Auftrag der Gemeinden, der Stadt Zürich, SVA

Als neuen Auftraggeber haben wir die Sozialen Dienste der Stadt Zürich (SOD) gewonnen. Diese neuen Qualifizierungsangebote richten sich an stellensuchende Personen im kaufmännischen Bereich und Detailhandel sowie im Bereich Reinigung, Unterhalt und /oder Wäscherei. Nebst der qualifizierenden Arbeit sowie der Fachförderung im Gruppen- und im Einzeleinsatzplatz liegt der Fokus auf der Bildung (Deutsch, Digitalisierung) und in der Vermittlung. Ergänzend zu der praktischen Arbeit haben die Stellensuchenden die Möglichkeit, einen externen Fachkurs zu absolvieren.

Aufgrund der guten Wirtschaftslage verzeichneten wir einen leichten Rückgang der Anmeldungen von den Sozialen Diensten. Dabei war auch festzustellen, dass Personen, die über eine längere Zeit stellensuchend waren, eine befristete oder Festanstellung fanden. Auch die Nachbefragung zeigte, dass viele der Personen, welche bei uns im Programm waren, während oder nach dem Einsatz eine Anschlusslösung fanden.

Immer häufiger kommt es vor, dass Teilnehmende des Sozialdienstes auch bei der IV angemeldet sind bzw. waren. Manchmal sind gewisse Vorgaben zu erfüllen, damit sie zum Beispiel Leistungen für eine erstmalige berufliche Ausbildung in Anspruch nehmen können. So musste ein Teilnehmer, der aufgrund einer Sucht- und psychischen Problematik seine Ausbildung nicht beenden konnte und längere Zeit nicht mehr gearbeitet hatte, eine mehrmonatige Arbeitspräsenz und Drogenabstinenz vorweisen.

Nachdem zuvor verschiedene Versuche gescheitert waren, konnte er bei uns in einem Programm im Administrativbereich nach grossen Anfangsschwierigkeiten eine regelmässige und stetig gesteigerte Präsenz und Arbeitsleistung erreichen. So erfüllte er die Voraussetzungen, seine kaufmännische Ausbildung (Berufsmatura) mit finanzieller Unterstützung der IV beenden zu können.

Umgekehrt hatten wir einen Teilnehmer, der durch die IV bei uns ein Aufbautraining im Betrieb BauTeile und danach einen von uns vermittelten und begleiteten Arbeitsversuch im ersten Arbeitsmarkt absolvierte. Weil es mit dem Stellenantritt nicht sogleich klappte, absolvierte er durch das RAV bei uns ein PVB im Einzeleinsatz und konnte nach zwei Monaten eine Festanstellung antreten.



Semo BIPTECH

Im Auftrag vom Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA)

Seit 1. August 2019 wird das Motivationssemester BIPTECH als Angebot der Stiftung Chance durchgeführt. Das Berufsintegrationsprogramm für technische Berufe existiert seit 1996 und stellt im Auftrag des Amtes für Wirtschaft und Arbeit 15 Plätze für Jugendliche und junge Erwachsene bis 24 Jahre zur Verfügung, welche eine technische Grundausbildung machen möchten. Das BIPTECH-Team unterstützt die Betroffenen mit Bewerbungscoaching, schulischer Förderung und der Zuteilung eines adäquaten Praktikumsplatzes bei einem externen Partnerbetrieb.

Der Start am neuen Ort, mit neuem Konzept und innerhalb einer neuen Organisation stellte eine Herausforderung dar, die von allen Beteiligten umsichtig und konstruktiv angegangen wurde. Entsprechend positiv war der Verlauf des Integrationsprojekts, und die Durchführung des Angebots konnte nahtlos fortgesetzt werden. Das Interesse an einer Programmteilnahme im BIPTECH ist auf hohem Niveau stabil, was darauf zurückzuführen ist, dass sich das BIPTECH als kleine spezialisierte Anbieterin mit einem Nischenangebot auf dem Markt nachhaltig positionieren konnte. Bei 41 RAV-Anmeldungen wurden bis Ende des Jahres 2019 insgesamt 15 Aufnahmen vollzogen. 11 Teilnehmende erarbeiteten sich während dieser Zeit bereits eine Zusage für einen Lehrvertrag. Drei Teilnehmende entschieden sich für einen Abbruch, wovon zwei der Betroffenen das Programm mit einer Lehrstellenzusage beendeten. Demensprechend fällt die Bilanz für das erste Semester des Schuljahres 2019/2020 ausgesprochen positiv aus.

Wir vom BIPTECH freuen uns, Teil der Stiftung Chance zu sein und blicken gespannt in die gemeinsame Zukunft.



PvB Bauteile, KV/Detailhandel

Im Auftrag vom Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA)



Die gute Wirtschaftslage wirkte sich auch auf die Durchführung unserer Programme aus. So fanden gut qualifizierte Teilnehmende noch vor dem Einsatzbeginn eine Festanstellung oder wurden wieder schnell vom RAV abgemeldet. Die Zunahme von Teilnehmenden, welche mit Mehrfachproblematiken konfrontiert oder noch in der IV-Abklärung waren, hatte stark zugenommen.

Zu Beginn des Jahres verzeichneten wir eine eher schwankende Auslastung. Diese war begründet durch die zusätzliche Angebotsvergrößerung sowie durch saisonale Bedingungen. Das Jahresende konnte mit einer 100%-Auslastung abgeschlossen werden.

Wir konnten viele neue Einzeleinsatzplätze gewinnen, und die Unternehmen signalisierten auch ihre Bereitschaft, die stellensuchenden Personen nach einem erfolgreichen Praktikum zu übernehmen. So fanden viele von unseren Teilnehmenden nach ihrem Einsatz eine Festanstellung in unseren Partnerbetrieben.

Im vergangenen Jahr ist es uns gelungen, unterschiedliche fordernde und fördernde Aufträge im 1. Arbeitsmarkt für unsere Teilnehmenden im Gruppeneinsatz Bauteile zu akquirieren und mit ihnen auszuführen: Nebst reinen Demontageaufträgen konnten wir zunehmend Abbruch- und Umzugsarbeiten übernehmen. Unter anderem erhielten wir im 1. Semester von einem internationalen Konzern die Möglichkeit, gut erhaltene Bürotische und Korpusse abzuholen und damit einige unserer Büroarbeitsplätze neu auszustatten.

Ein weiterer Auftrag, welcher von den Teilnehmenden entweder unter Anleitung der Fachleiter oder selbständig ausgeführt werden konnte, war die Produktion von Honigrahmen für Bienenzüchter. Diese Tätigkeit ermöglichte eine Beobachtung und Beurteilung der fachlichen Fähigkeiten unserer Teilnehmenden während der Arbeit sowie ihres Umgangs untereinander. Eine sorgfältige Arbeitsvorbereitung war zwingend, um die Qualität der Rahmen sicherzustellen.

Zusätzlich zu den Unterhalts- und Reparaturarbeiten in der Aufbereitung von verschiedensten Elektrogeräten, Küchen und weiteren, ausgebauten Bauteilen haben wir die Teilnehmenden auch im Umbau und der Instandhaltung der eigenen Räumlichkeiten eingesetzt, so zum Beispiel für den im Zusammenhang mit dem Umzug des Semo BIPTECH auf den 1. August 2019 erforderlichen Umbau oder für die Renovation und die Einrichtung unseres neuen Raums für das Bewerbungscoaching.

Gegen Jahresende baute ein motiviertes Team unter Anleitung eines engagierten und von uns instruierten Teilnehmenden rund 400 Elektro-Schaltkästen fast fehlerlos zusammen.

Triagestelle

Im Auftrag der Fachstelle Integration

Mit der Genehmigung und der Einführung der Integrationsagenda Zürich (IAZH) haben wir in der Triagestelle ab dem 1. Mai 2019 bereits erste Schritte umgesetzt. Die Fachstelle Integration schuf im Rahmen der Einzelfallfinanzierung neu die Möglichkeit, Jugendliche und junge Erwachsene in bestehende Bildungsangebote zu triagieren und Personen, die über keine oder eine sehr geringe Lese- sowie Schreibfähigkeit verfügten, in bestehende Alphabetisierungsangebote zu vermitteln.

Weiter wurde das Grundangebot ausgebaut und neu fünf (statt bisher drei) Module im Basiskurs finanziert. Ebenfalls wurde die Platzzahl in der Integrationsbegleitung erhöht.

Im 2019 standen für die einzelfallfinanzierten Angebotsplätze mehr Mittel zur Verfügung. Da im 2019 der Bedarf für diese Angebote die verfügbaren Mittel der Einzelfallfinanzierung überstieg, wurde ab dem 1. Januar 2019 eine Kostenbeteiligung der Gemeinden von 30 Prozent eingeführt. Der Beitrag aus der Integrationspauschale durfte maximal 70 Prozent der effektiven Kosten des Angebotsplatzes betragen.

Weiter öffnete die Fachstelle Integration die Sprachförderangebote für Personen mit dem Status N (Personen, die in der Schweiz ein Asylgesuch gestellt haben und im Asylverfahren stehen) und ermöglichte so für Asylsuchende die Kursteilnahme am Basiskurs oder an einem Alphabetisierungskurs.

Wir beteiligten uns im Laufe des Jahres an einem Pilotversuch im Kanton Zürich, um das Instrumentarium für Potenzialabklärungen des Staatssekretariats für Migration (Kurzassessment, Praxisassessment) bei vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen zu testen und konnten wertvolle Inputs zur Optimierung der Instrumente liefern.

Im Herbst haben wir für die Organe der Sozialhilfe spannende Fachveranstaltungen durchgeführt. Wir konnten über 100 Personen in 3 Veranstaltungen bei uns begrüßen. Die Fachstelle Integration informierte über die Umsetzung der Integrationsagenda (IAZH) und präsentierte die neuen Instrumente der Potentialabklärung. Wir haben mit den Teilnehmenden in Workshops die praktische Umsetzung dieser Instrumente thematisiert.



Lehrbetriebsverbund

Grundausbildung für Jugendliche

Der Lehrbetriebsverbund

Dank dem Engagement unserer 20 Partnerfirmen können wir Jugendlichen eine Chance auf eine berufliche Erstausbildung ermöglichen. Alle Lernenden im Abschluss 2019 haben ihre Abschlussprüfungen (QV-LAP) bestanden. Der Durchschnitt aller Abschlussnoten war 4.6! Wir gratulieren ganz herzlich zum erfolgreichen Abschluss der EBA- und EFZ-Ausbildung und wünschen allen auf dem weiteren Lebensweg viel Erfolg.

Für den Lehrstart 2019 konnten wir 15 neue Lernende in die Ausbildung aufnehmen. Damit bilden wir im LBV gemeinsam mit unseren Partnerbetrieben 30 Lernende aus. Unser Lehrbetriebsverbund kann die Anzahl der Lernenden derzeit halten. Dies ist nicht selbstverständlich. Wir danken allen unseren Partnern für die gute Zusammenarbeit und ihr Engagement in der beruflichen Erstausbildung. Seit 2018 führen wir mit einigen ausgewählten Partnerbetrieben den Bildungsbericht per Video-Konferenz durch. Die Ausbildungsfortschritte müssen alle 6 Monate gemeinsam beurteilt werden. Die Vorteile einer erhöhten Flexibilität durch die Web-Basierung in der Terminfindung sowie eine Reduktion der Reisezeiten (und damit Reduktion von CO2) ist für uns dabei zentral.

Einige unserer Lernenden konnten über den Lehrbetriebsverbund auch Notebooks für die neuen Herausforderungen in der Berufsfachschule (BYOND, Cloud-Plattformen, Dokumentation oder Lernunterstützung) beziehen. Auch im Thema Digitalisierung sind die Anforderungen an unsere Lernenden gestiegen. Wir erleben auch, dass unsere Lernenden nicht immer gerne an die neuen digitalen Hilfsmittel herangehen. Die Komplexität in der Ausbildung nehmen wir in der Lernwerkstatt und im persönlichen Coaching konsequent auf und versuchen dabei Hürden abzubauen.

Herzlichen Dank an unsere Förderstiftungen

Wir bedanken uns für die Treue unserer langjährigen Förderstiftungen und privaten Spender. Ohne ihren wertvollen Beitrag können wir ein solches Ausbildungsangebot für Jugendliche und junge Mütter (z.B. im Projekt MIA) nicht aufrechterhalten. Herzlichen Dank an die Sophie und Karl Binding Stiftung, die Ernst Göhner Stiftung, die Prof. Otto Beisheim Stiftung, die Gemeinnützige Gesellschaft des Kt. ZH, das Zürcher Spendenparlament, die Max Wiederkehr-Stiftung, die Berta Zangger-Weber Stiftung, die Bank Vontobel, die Dieter Kathmann Stiftung, die Hans Konrad Rahn-Stiftung, die Kohler-Friedrich-Stiftung, die TEAMCO Foundation, die A. Weismann Fürsorge Stiftung, die Carl Hüni-Stiftung, die Stiftung Grünau und viele weitere Gönner.

All unsere Bemühungen zielen auf eine erfolgreiche Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt ab.



Die Stiftung in Zahlen

	2019	2018	2017
Bilanzsumme	2'570'752	Fr. 2'248'054	Fr. 1'785'192
Reserve- und Entwicklungsfonds	502'275	402'275	405'684
Stiftungskapital	90'500	90'500	90'500
Überschussvortrag	230'058	176'390	156'968
Erträge aus Leistungen an Gemeinden	591'310	810'655	914'051
Erträge aus Leistungen an den Kanton	7'474'686	4'547'288	4'031'272
Übrige Erträge	1'270'413	1'371'998	1'346'161
Projektaufwand	4'606'110	2'424'676	2'126'351
Personalkosten Mitarbeitende	3'275'867	2'915'707	2'849'514
Personalkosten Teilnehmende	495'042	594'389	485'812
Betriebsaufwand	911'401	783'883	805'918
Saldo Neutralrechnung	5'678	8'135	-1'054
Verlust/Überschuss	53'668	19'421	22'835

Organisation

Stiftungsrat

Gabriela Winkler

- Co-Präsidentin der Stiftung Chance
- Ehem. Kantonsrätin des Kantons Zürich

Kurt Eichenberger

- Co-Präsident der Stiftung Chance
- Alt Stadtschreiber Illnau-Effretikon

János Blum

- Vizepräsident des Bankrates der Zürcher Kantonalbank

Mark Eberli

- Stadtpräsident Bülach
- Delegierter des Verbands der Gemeindepräsidenten des Kantons Zürich (GPV)

Sylvia Veraguth Bamert

- Delegierte der Sozialkonferenz des Kantons Zürich
- Gemeinderätin Gossau ZH

Felix Oberhänsli

- Gemeindeschreiber Horgen
- Delegierter des Vereins Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute (VZGV)

Mitarbeitende

Anton Muff

- Geschäftsführer

Administration

Sonja-Christina Lorenz

- Leiterin Administration

Catia Avgeris

- Sandra Biehl
- Michael Glarner
- Corinna Rieder
- Andrea Zimmermann
- Hakan Erdogan (Lernender)

Berufliche Integration

Manuela Paioncini

- Bereichsleiterin Berufliche Integration

Laura Baur-Storni

- Martin Bähler
- Priska Hamann
- Marcel Peter
- Alfred Schell
- Nicolas Schmid
- Hans Seiler
- Ursula Spycher
- Romy Stammbach
- Jennifer Stäger
- Phil Strunz
- Corinna Töpferwien
- Stephan von May
- Gaby Zwyssig
- Samuel Berhane (Lernender)

BIPTECH

Christina Rebernick

- Angebotsleiterin BIPTECH

Daniela Truninger

- Wolfgang Kolbeck

Lehrbetriebsverbund

Patrice Bachmann

- Bereichsleiter Lehrbetriebsverbund

Mirko Ganarin

- Irène Zuberbühler

Triagestelle

Corinne Huber

- Bereichsleiterin Triagestelle

Irina Balzano

- Beatrice Gantner
- Marvin Gut
- Selcan Kesmecı
- Nicolas Sigrıst
- Mirjam Staub
- Sarah Stäheli
- Yana Anantasoıthy (Lernende)

Wäscherei

Sereina Aschwanden

- Teamleiterin Wäscherei/Reinigung

Rahida Alija

- Loredana Sauter (Lernende)



IMPRESSUM

Redaktion Stiftung Chance, Zürich
Gestaltung SSW Webfactory GmbH, Oberglatt
Fotos Wolfgang Kolbeck
Druck Printimo AG, 8404 Winterthur
Auflage 1200 Expl.

KONTAKT

Stiftung Chance
Kompetenzzentrum für
berufliche Integration

Regina-Kägi-Strasse 11
8050 Zürich

T: 044 384 86 86

info@chance.ch
www.chance.ch

